



Ehrung im Rathaus: Zahlreiche Sportlerinnen und Sportler wurden ebenso ausgezeichnet wie die Menschen hinter den Kulissen. Foto: Ralf Roeger

Hier zählen nicht nur spektakuläre Rekorde

Stadtsportbund zeichnete im Krönungssaal Aktive, aber auch zahlreichen Ehrenamtliche aus

VON KRISTINA TOUSSAINT

Aachen. Rund 64 000 Menschen gehen organisiert im Stadtsportbund einer Sportart nach. Herausragende Leistungen werden jedes Jahr auf der Sportlerehrung gewürdigt – auch die ehrenamtlich Engagierten, die sich hinter den Kulissen besonders verdient gemacht haben, bekommen eine Bühne. Diesmal gab es Spannendes über eher unbekannt Sportarten zu erfahren: Unterwasser-Rugby, In-line-Speedskating und Vo-Dao-Viet-Nam.

„Gute Sportler machen den gleichen Fehler nur ein einziges Mal“, so Björn Jansen, Vorsitzender des Stadtsportbundes. Sehr lernfähig sind demzufolge alle Sportskaneonen, die bei der diesjährigen Ehrung im Krönungssaal des Rathauses die Bühne betraten. Geehrt mit der Nachwuchsauszeichnung, dem Bronzebecher, erklärte Vera Fiala, wie man vom Tauchsport zu einer bundesligafähigen Ballsport-

art kommt: Die Medizinstudentin spielt bei den „Öcher Ottern“, der zweiten Bundesligamannschaft des Aachener Tauchclubs, Unterwasser-Rugby. Der körperbetonte Kontaktsport brachte Fialas Team die Bronzemedaille bei der letzten Europameisterschaft ein. Außerdem mit dem Bronzebecher der Stadt ausgezeichnet wurden Jule Erdorf (Judo) und das Segelduo Robin Call und Henrik Junge.

Eine weitere Sportart war zum ersten Mal vertreten: In-line-Speedskating. In seiner Altersklasse belegte Dr. Hansjörg Maus 2016 über die Marathondistanz sowie die Langstrecke von 84,4 Kilometern den zweiten Platz der Deutschen Meisterschaften. Mit Theresa Ricke wurde eine weitere Rollsportlerin geehrt: für die Bronzemedaille auf der 60-Kilometer-Strecke erhielt sie den Silberbecher der Stadt.

Distanzen, über die André Collet lächeln könnte: Der Langstreckenläufer stellte 2016 den neuen deutschen Rekord über 100 Kilo-

meter auf: 6 Stunden, 44 Minuten und 53 Sekunden. Der Karlssiegelträger von 2013 erhielt die Auszeichnung für wiederholt gute Leistungen. Enorme Ausdauer bewies auch die „Ironwoman“ Stefanie Jansen. Mit dem Karlssiegel zeichnete die Stadt ihre Leistungen als Duath- und Triathletin über die Ironman-Distanz aus.

Nicht fehlen durfte die Karlschützengilde. Auszeichnungen gab es für den Nachwuchsschützen Tobias Schmal, für Brigitte Benden in der „Seniorenklasse“ und für die wiederholt guten Leistungen in der Disziplin Flinte Doppeltrap von Manfred Feykes, Peter Vassen und Karl Kietzmann. Neben den vom Erfolg gekrönten Sportkglern freute sich auch die Mannschaft der Turmspringer des SV Neptun über die Auszeichnung in der „Königsklasse“, also der Verleihung des Silberbechers.

Außer Konkurrenz waren die Kampfsportler der Vo-Dao-Viet-Nam Gruppe auf der Bühne im

Krönungssaal: Der im letzten Jahr gegründete Verein präsentierte eindrucksvoll die tanzartigen, geschmeidigen Bewegungen der vietnamesischen Kampfkunst.

Erfolgreiche Sportler, die in allen denkbaren Sparten Medaillen holen und die Stadt repräsentieren, seien das eine, so Elke Eschweiler vom Stadtsportbund, „das Rückgrat eines jeden Vereins bilden aber die zahlreichen Ehrenamtler“. Für ihr außergewöhnliches Engagement zeichnete der Sportbund daher zehn Menschen aus, die „hinter den Kulissen“ die Fäden ziehen. Neben Harald Schiffers von der Sportgemeinschaft der Sparkasse, Tanzsportler Georg Mertens, Tennis-trainer Marc Ziemons, Sportpädagogin Birgitt Lahaye-Reiß und Leichtathlet Thomas Fischer wurde unter anderem auch Peter Kurnap geehrt, der in seiner altersgemischten Jedermann-Sportgruppe auch noch 88-Jährige fit hält.